

März 2011

10. Monatsbericht

Nur noch **2 Monate**??? Kaum zu glauben...

In 2 Monaten geht es für mich schon zurück nach Deutschland, in *diese Welt*, in der Geld oft wichtiger erscheint als Glückhichsein bzw. in der der Zustand des eigenen Befindens oft von der Menge des eigenen Besitztums abhängig gemacht wird.

Dies ist wohl eine der wichtigsten Erkenntnisse, die ich hier gemacht habe: Dass man, auch wenn man nichts hat, sehr glücklich sein kann; dass andere Dinge sehr viel wichtiger sind als Geld – und, dass ich hier viele Menschen sehr viel glücklicher erlebe, als uns Deutschen, die wir doch eigentlich alles haben, was man sich wünschen kann. Es ist traurig, dass wir Deutschen unseren Luxus oft überhaupt nicht zu schätzen wissen, sondern in einer „Ich-will-mehr“-Gesellschaft leben – oft sogar, ohne es überhaupt zu bemerken.

Wie ihr merkt, haben sich meine Denkansätze innerhalb dieses Jahres sehr verändert. Einerseits freue ich mich natürlich zurück zu kommen und meine Familie und Freunde wieder um mich zu haben, aber andererseits habe ich auch Angst davor, weil ich immer mehr merke, dass sich meine Sicht auf unsere Gesellschaft negativ verändert hat: Sie ist sehr viel kritischer geworden!

Und auch, wenn ich „noch“ 2 Monate habe, dreht sich ein Großteil meiner Gedanken schon ständig um meine Rückkehr, darum wie es wohl werden wird, hier alles zu verlassen und in Deutschland wieder in eine Welt hinein zu kommen, der man fremd geworden ist...

Projekte

Spendenprojekt für Schulkinder

Diesen Monat hatten wir Dank des Partnerschaftsvereins Masatepe – Groß-Gerau die Möglichkeit sehr viele Kinderaugen zum Strahlen zu bringen. Wir hatten eine Spende aus Deutschland erhalten, durch die es uns ermöglicht wurde für insgesamt 300 Kinder Schulmaterialien zu kaufen. Die erste Aufgabe war es also diesen Berg an Materialien



einzu kaufen. Aufgrund des nicaraguanischen Organisationstalents hat dies erst ein mal sehr viel Zeit und Anstrengung gekostet. Als wir jedoch endlich alles beisammen hatten und es abgezählt war, konnte der schönste Teil der Arbeit beginnen: Die Verteilung der Materialien. Insgesamt waren wir an acht Grundschulen Masatepes (Los Mangos, Escuela Groß-Gerau „Los Chirinos“, Escuela Alfonso Córtez, Escuela San José, Escuelita La Venecia, Nimboja, El Guarumo, El Arenal). Jedes Kind bekam ein Paket mit je:

- 1 Bleistift
- 1 Päckchen Buntstifte
- 3 Kugelschreiber (rot, blau, schwarz)
- 1 Schere
- 1 Lineal
- 1 Spitzer
- 1 Radiergummi
- 1 Kleber
- 2 Schulhefte (liniert & kariert)





Es hat super viel Spaß gemacht, die Kinder waren begeistert und schrien ganz stolz die Namen der Gegenstände in den Raum („peeeega“ (Kleeeeber), „lapicerooo“ (Kuuugelschreiber)). Oft wollten sie uns gar nicht mehr gehen lassen und liefen uns noch bis zum Schultor hinterher: „Adioooooos, Graaacias“.

An dieser Stelle also noch einmal ein großes Dankeschön an den Partnerschaftsverein, die Umsetzung dieses Projekts war ein voller Erfolg!

ARMUT auf dem Campo

Aufgrund des Spendenprojekts mussten wir in sehr viele abgelegene Regionen fahren bzw. laufen, denn manchmal gibt es keine befahrbaren Straßen (um ein kleines Dorf zu erreichen, sind wir beispielsweise erst einmal zwei Stunden hin gelaufen). Es war wirklich faszinierend endlich einmal mehr vom *Campo* (Land) zu sehen. Faszinierend und traurig zugleich, denn dort ist die Armut wesentlich größer als bei uns in der Stadt. Es ist wirklich erschreckend, was die Menschen dort teilweise als ihre



„Häuser“ bezeichnen, wie sie mit 12 Leuten in einer kleinen Hütte wohnen, die durch Holzlatten und Wellblech zusammengehalten wird. Zudem gibt es oft keinen Strom bzw. Wasser. In manchen Gemeinden gibt es nur 2 Mal in der Woche fließendes Wasser, in manchen gibt es gar kein fließendes Wasser und sie müssen das verdreckte Wasser der Lagune benutzen (zum Waschen, Kochen, Trinken, ...). Somit werden sie häufiger krank und leiden stark, denn oft haben sie kein Geld, um den Arzt in der nächsten Stadt zu besuchen. Eine ältere Dame hat mir von ihren 15 Kindern erzählt: 7 davon leben noch und haben heute selbst schon eine Familie, 8 ihrer

Kinder sind schon jung gestorben.

Ehrlich gesagt hat mir der Campo sehr gut gefallen, endlich hatte ich das Gefühl das wahre Nicaragua kennen zu lernen. Da ich in der Stadt wohne, wo es den Leuten sehr viel besser geht als auf dem Land, habe ich die Armut selten so stark zu sehen bekommen. Der Besuch des Campo hat mir die Augen geöffnet. Schade, dass mir jetzt nicht mehr viel Zeit bleibt, denn,



könnte ich länger bleiben, würde ich versuchen auf den Campo zu ziehen

- dort ist Hilfe sowieso noch viel wichtiger als hier in der Stadt.



Neues Projekt: Volleyball für Grundschüler

Seit diesem Monat bin ich noch in ein weiteres Projekt involviert. Dies kam dadurch zustande, dass zwei deutsche Freiwillige aus San Marcos (Nachbarort) ein Volleyballprojekt für die Grundschule gestartet haben und aufgrund der großen Teilnehmeranzahl (meist 40 Stück) noch Unterstützung brauchten. Da ich sowieso leidenschaftlich gerne Volleyball spiele, helfe ich natürlich gerne. Somit fahre ich jetzt jeden

Donnerstag nach San Marcos zu einer armen Schule auf dem Land, um dort nachmittags Volleyballtraining für die Ältesten der Grundschule (11-13Jahre) zu geben. Den Kindern macht es großen Spaß und ich bin erstaunt, wie viel sie in nur einem Monat schon lernen konnten. Die Grundtechnik des Pritschens beherrschen sie schon und es kommen kleine Spiele zustande.

Sprachkurse, Schwimmen und Aerobic

In meinen Projekten läuft weiterhin alles gut. In beiden Englischkursen sowie auch in Deutsch habe ich neue Schüler dazu gewonnen, somit habe ich nun eine konstante Anzahl von 15 erreicht, mit der es sich super arbeiten lässt.

Im English Advanced Kurs übten wir nun noch mehr Konversation, da die Schüler zwar oft viel verstehen, es ihnen aber schwer fällt zu sprechen. Durch sämtliche Debatten oder Kurzvorträge von ihnen klappt es aber schon besser.

In Aerobic schlagen sich meine Frauen tapfer, denn gerade mit dieser unerträglichen Hitze momentan (kein Tag mehr unter 30 Grad, und das zwischen 9 – 15Uhr) sind die Kurse natürlich noch anstrengender. Hier ein paar Fotos beim Workout.



Seit Anfang März schwimmen lauter fröhliche Seepferdchen durch unser Schwimmbecken. Wir haben nämlich mit der fortgeschrittenen Schwimmklasse das *Seepferdchen Abzeichen* gemacht. Somit mussten sie 25m schwimmen, einen Ring vom Boden hoch holen und vom Beckenrand springen (fast alle konnten uns sogar einen gelungenen Kopfsprung zeigen). Das Erfreuliche ist, dass wirklich alle Schüler diese Prüfung geschafft haben, insgesamt haben wir nun 13 „Schwimmer“.

Was momentan etwas ärgerlich ist, ist dass das Wasser des Schwimmbads oft so dreckig ist, dass wir nicht hinein können. Es ist dann oft so grün, dass man den Beckenboden gar nicht sehen kann, dazu schwimmen Algen auf der Wasseroberfläche. Die Schwimmbadbesitzer versuchen wohl immer es so gut wie möglich zu reinigen, meinen aber, dass die chemischen Mittel zur Reinigung oft nicht wirkten. Traurig ist, dass somit der Schwimmunterricht öfter ausfallen muss.

Tsunami

Apropos Wasser... als am 11.03. das schreckliche Erdbeben in Japan passierte, hatten wir zunächst Angst, dass dies Auswirkungen auf Nicaragua haben wird. Es gab viele Tsunami Warnungen, bei denen die Pazifikküste betroffen sein sollte. Weiter nördlich (bei Corinto) wurden schon viele Evakuierungsmaßnahmen getroffen und ängstlich auf die Flutwelle gewartet. Im Verlauf des Tages wurden wir aber wieder beruhigt, da in Hawaii wohl nur noch 1m hohe Wellen ankamen. Zur erwarteten Zeit (16.17Uhr) war der Hafen Corintos so ruhig wie sonst auch. Glücklicherweise ist hier also überhaupt nichts passiert!



Reisen

Damit ihr noch etwas Schönes zu sehen bekommt hier ein paar Reisefotos :)

Ich bin immer wieder fasziniert, wie billig man hier durchs Land kommt. Für 30 Dollar kann man sich hier schon ein wunderschönes Wochenende am Strand gönnen. Dazu kommt, dass wir oft trampeln (also hinten drauf auf den Ladeflächen der „Camionetas“ - das ist dank der

Hilfsbereitschaft der Nicas super einfach, schneller und auch noch kostenlos :)

Außerdem findet man in ganz Nicaragua Hostals für 3\$ die Nacht – die sind zwar dann sehr einfach ausgestattet, aber zum schlafen reicht es...

Reisen ist hier also super einfach und super billig – besser geht's kaum !



Viele Grüße aus meinem geliebten Nicaragua und bis bald

Eure Lara